

Daten zur Wettbewerbsfähigkeit der Kunststofferzeugung in Deutschland

Januar 2026



1	Nachfrage nach Kunststoffen Deutsche und globale Industrieproduktion, Kundenindustrien	03
2	Rahmenbedingungen Standortbedingungen, Rohstoff- und Energiepreise	07
3	Veränderungen in der Kunststoffherzeugung Kernindikatoren, Produktionskapazitäten	11
4	Außenhandel Handelszahlen (Export und Import), EU-US-Handelsabkommen	17

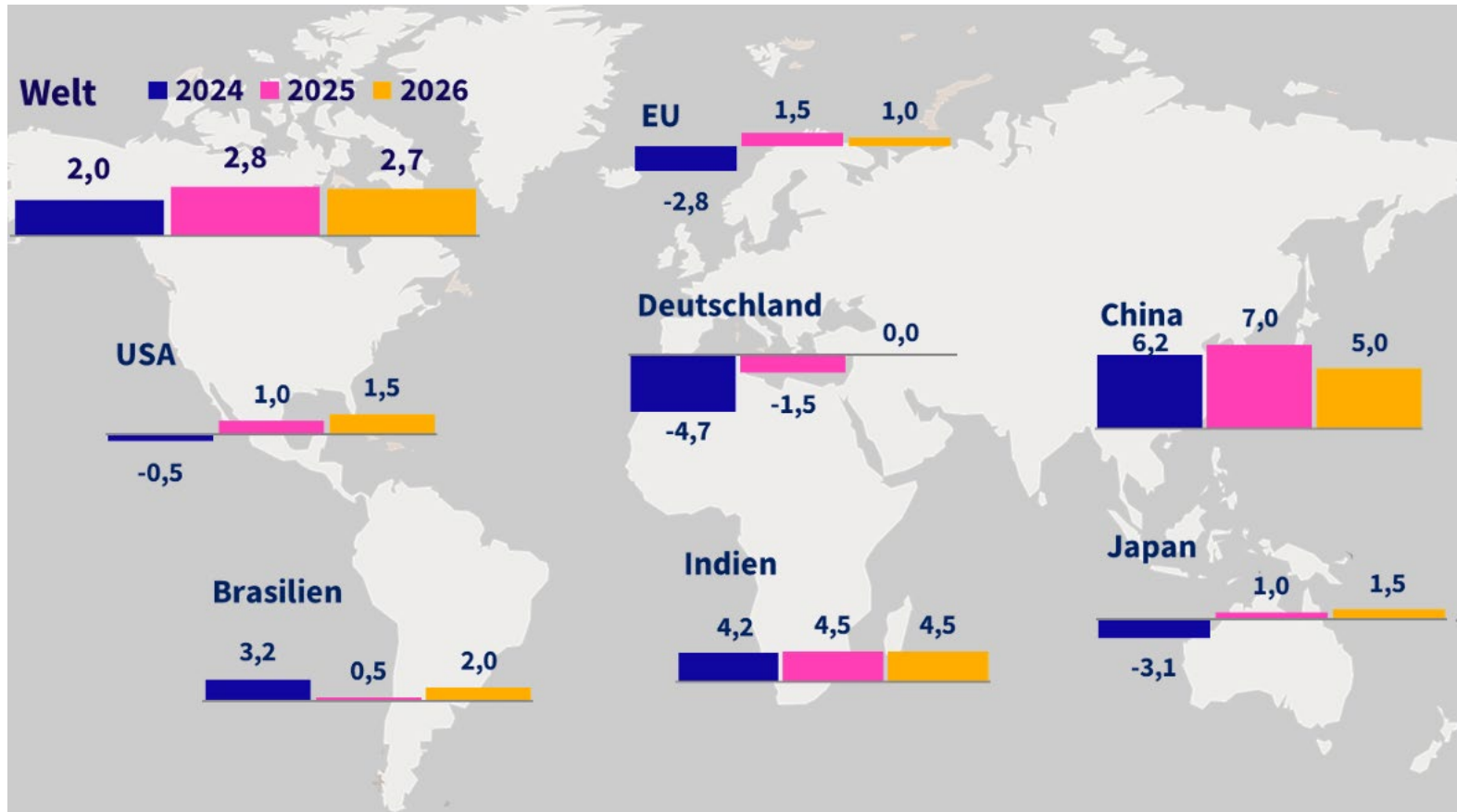
Nachfrage nach Kunststoffen



Die Industrie kommt in vielen Ländern nur langsam aus der Krise heraus – nur moderate Zuwächse in EU und DE

Entwicklung und Prognosen der Industrieproduktion nach Regionen

Veränderung gg. VJ (in %)



Die **Industrie** wurde durch die **aktuellen Krisen** deutlich **gebremst**:

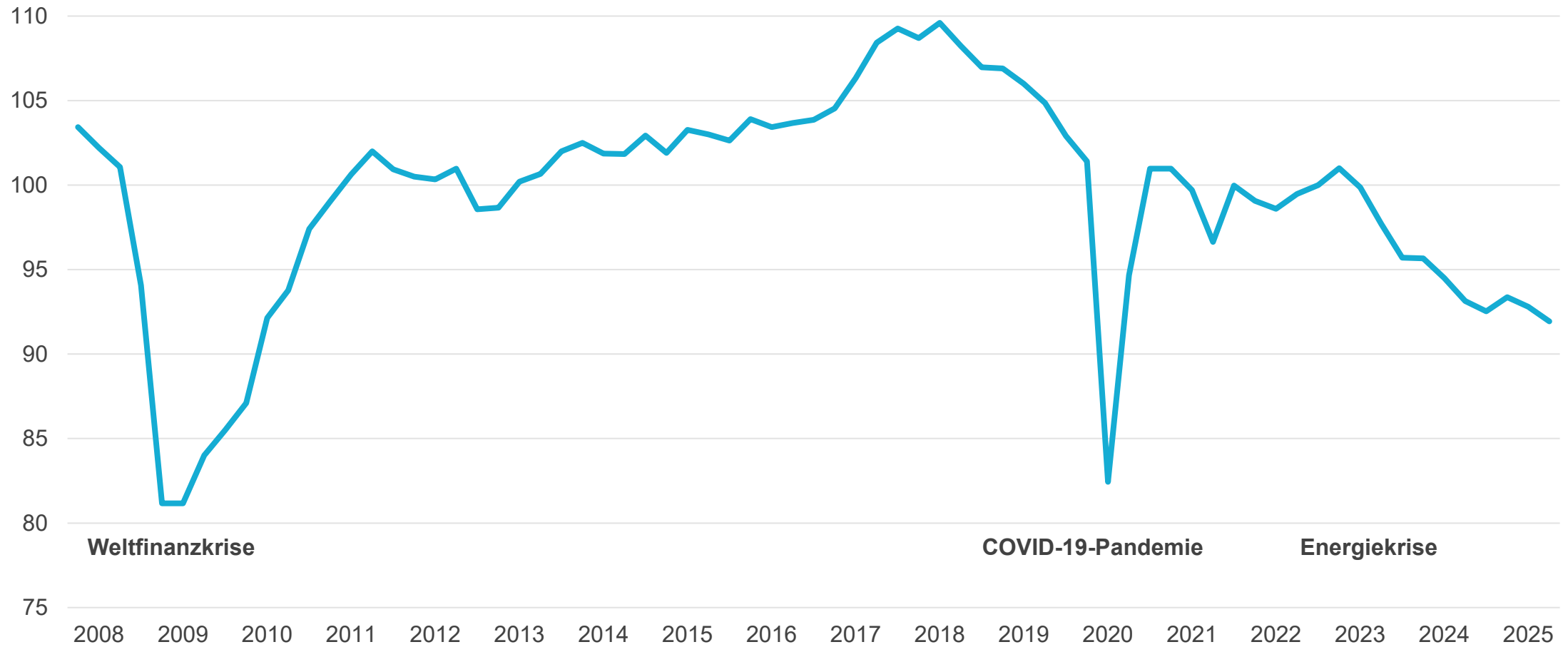
- Energiekrise
- Inflation/hohe Zinsen
- Geopolitische Spannungen
- Zölle und Handelskonflikte

Insbesondere **Industrieländer** (v.a. Deutschland und Europa) mit nur **geringem Wachstum**

Die deutsche Industrieproduktion sank seit 2021 deutlich und hat noch erhebliches Erholungspotential

Veränderung der Produktion des verarbeitenden Gewerbes

Index: 2021=100, kalender- und saisonbereinigt



Quellen: Destatis, PED

Kundenindustrien drosselten die Produktion seit 2019 deutlich und fragten weniger Kunststoffe nach

2024	Veränderung gg. 2019 (in %)	Veränderung gg. Vorjahr (in %)
Verarbeitendes Gewerbe	-10,6	-4,7
Chemie (ohne Pharma)	-15,5	2,9
Kunststoffwaren	-13,3	-3,4
Fahrzeuge	-12,2	-5,9
E&E	-3,4	-9,5
Maschinenbau	-14,4	-7,6
Ernährungsgewerbe	-4,2	1,0
Bau	-6,2	-3,2

Die **Nachfrage** der heimischen Kundenindustrien blieb auch im bisherigen Jahresverlauf **schwach**

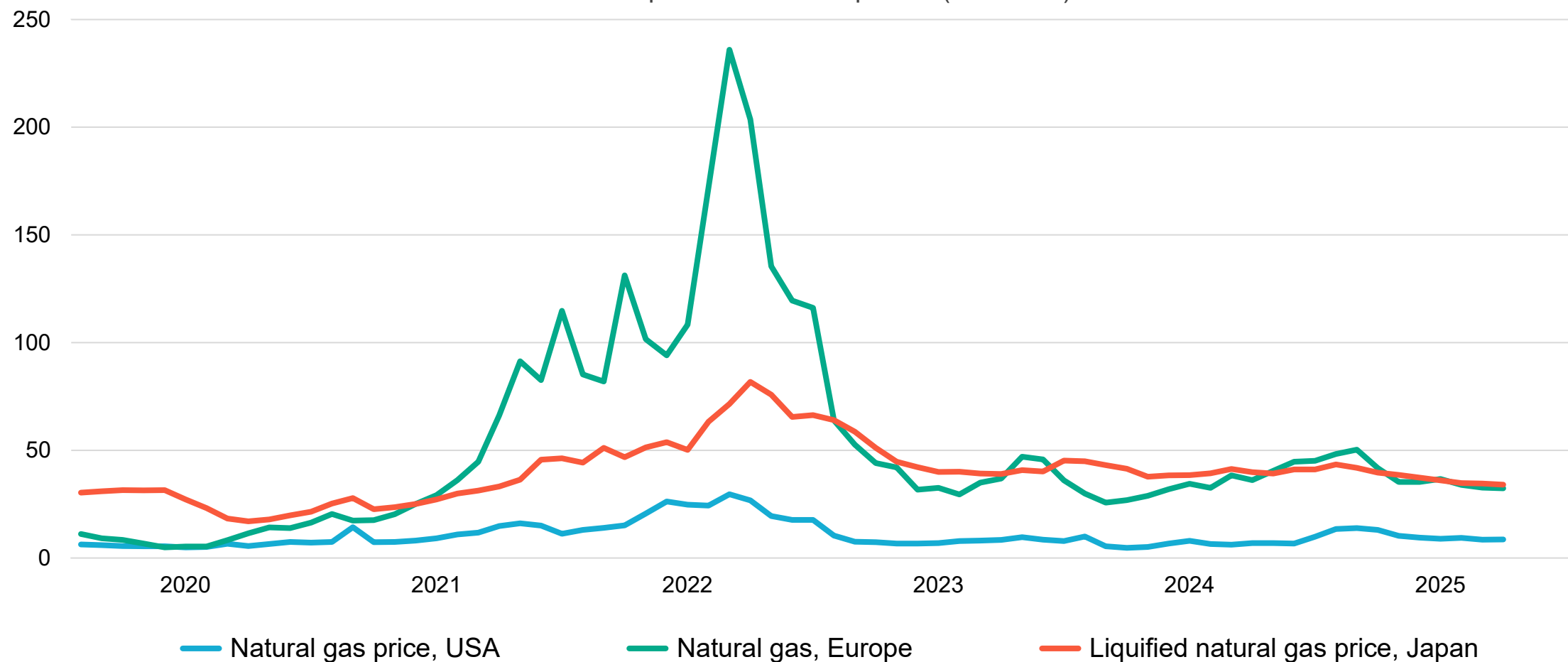


Rahmenbedingungen

Hohe Gaspreise in Europa im Vergleich zu Japan und den USA

Entwicklung des Erdgaspreises nach Regionen

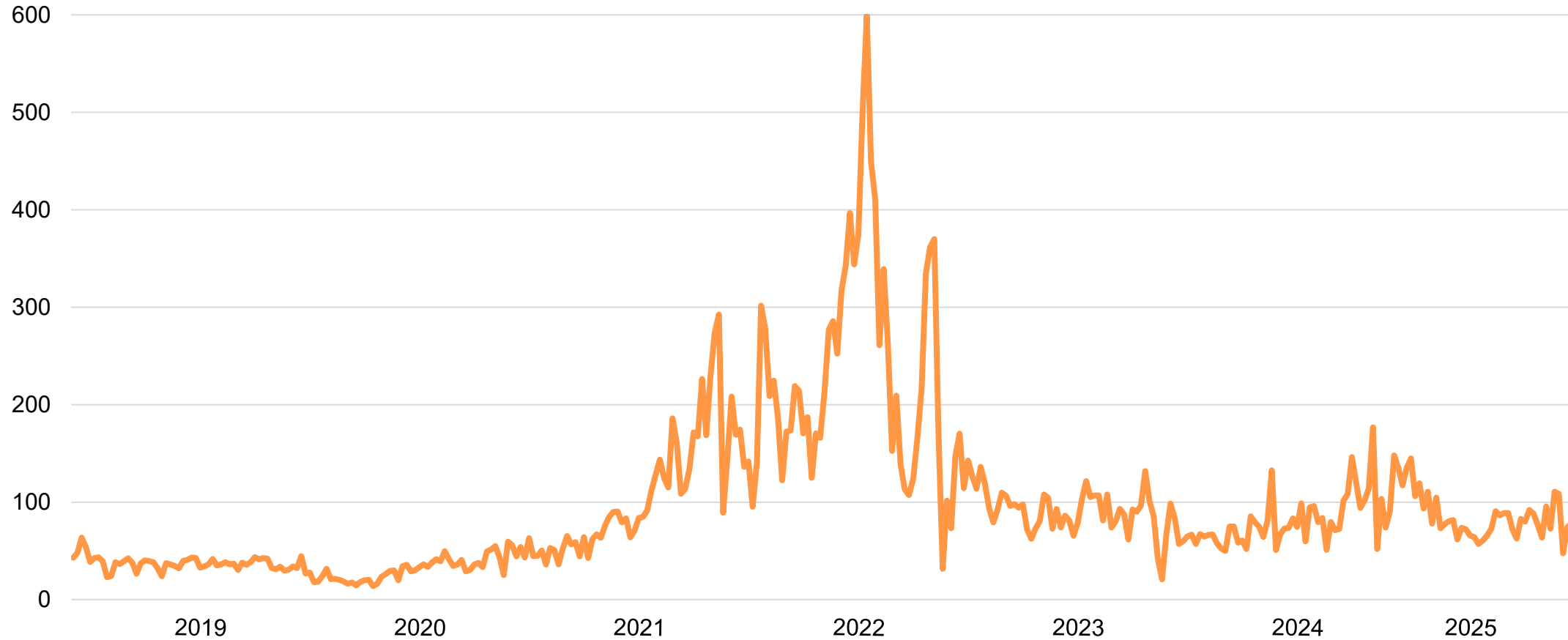
Referenzpreis der Handelspunkte (in €/MWh)



Der deutsche Strompreis entwickelte sich synchron zum europäischen Gaspreis

Durchschnittliche Börsenstrompreise

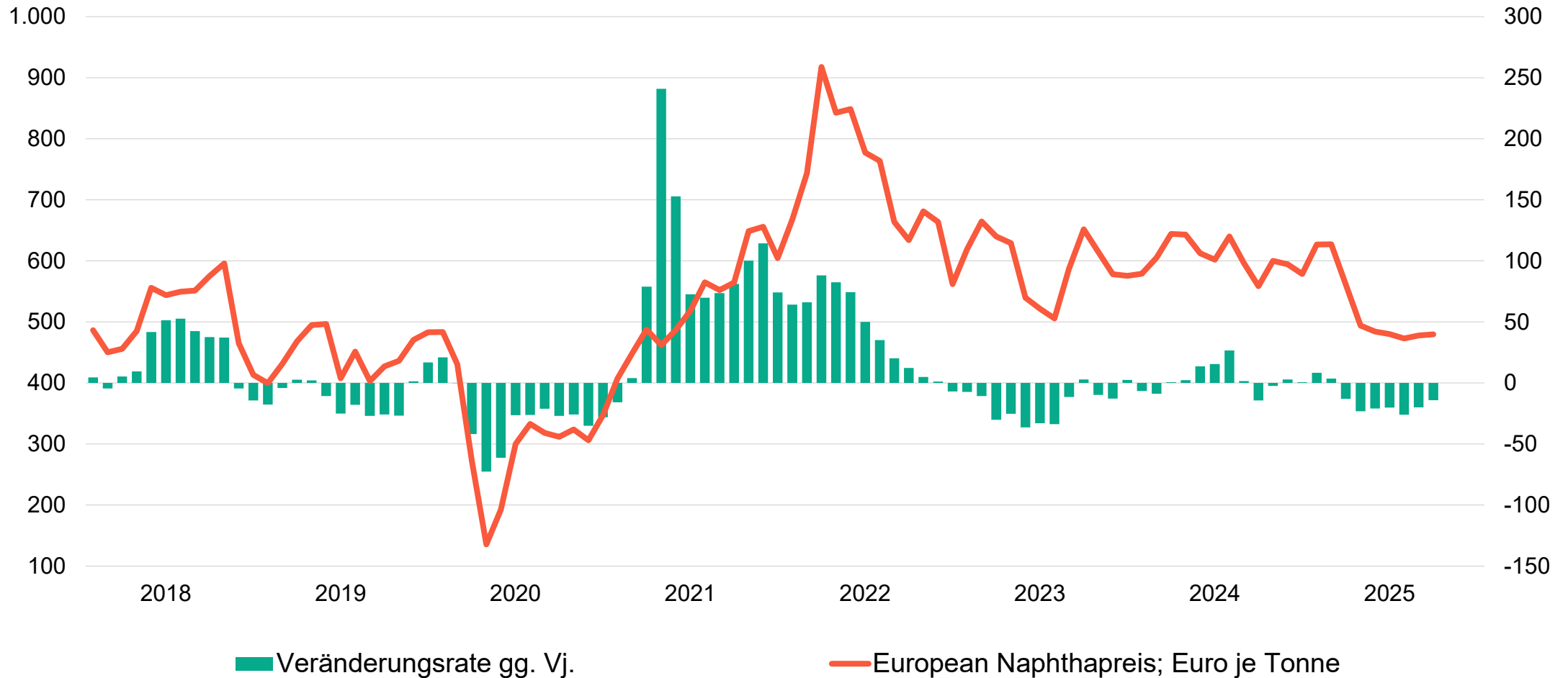
Wöchentlich, Day Ahead Auktion (volumengewichtet), in (€/MWh)



Der Naphthapreis ist zuletzt leicht gestiegen, unterliegt aber weiterhin Schwankungen

Entwicklung des europäischen Naphthapreises

Preis (in €/t, links), Veränderung gg. VJ (in %, rechts)



Veränderungen in der Kunststofferzeugung



Starke Veränderung der wirtschaftlichen Kernindikatoren der Kunststoffherzeuger im Vergleich zu 2019

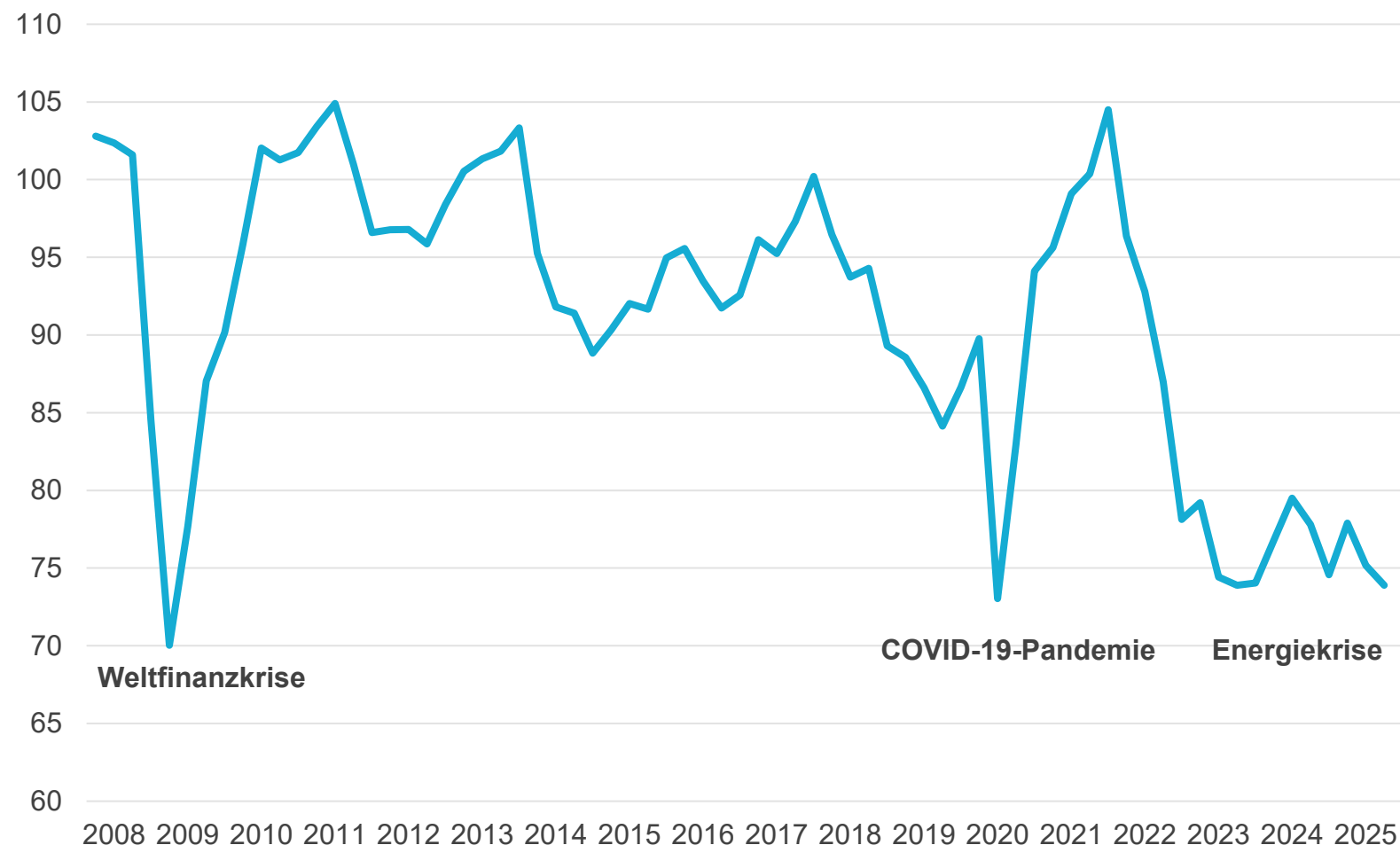
2024	Veränderung gg. 2019 (in %)	Veränderung gg. Vorjahr (in %)
Produktion	-10,8	2,4
Erzeugerpreise	23,4	-4,2
Umsatz	5,1	-3,0
Inlandsumsatz	1,8	-5,8
Auslandsumsatz	7,0	-1,5
Export (in €)	6,9	-0,7
Import (in €)	3,2	-4,3
Export (in t)	-10,9	5,9
Import (in t)	-13,8	1,9

- **Mengengeschäft** deutlich **eingebrochen** im Vergleich zu 2019 aufgrund schwieriger Rahmenbedingungen und geringer Nachfrage
- Starker **Anstieg** der **Erzeugerpreise**, da sich die Produktionskosten deutlich erhöht haben (v.a. Energie)
- Weltweiter **Außenhandel** mit Kunststoffen hat in seiner Intensität **abgenommen**

Das Produktionsniveau im dritten Quartal 2025 lag mehr als 25 % unter dem Vorkriegsniveau von 2021

Veränderung der Kunststoffproduktion

Index 2021=100, kalender- und saisonbereinigt



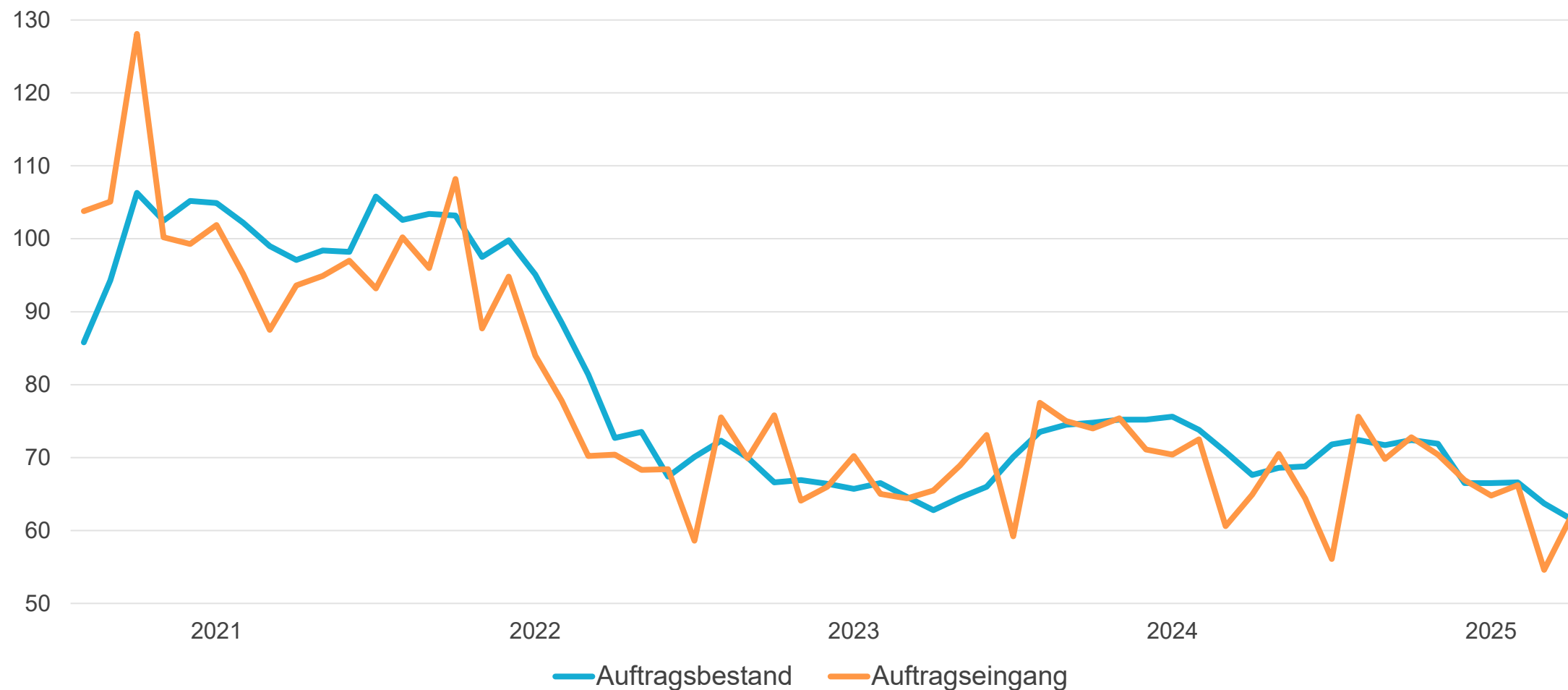
Gründe für den Produktionsrückgang:

- Rückläufige Nachfrage aus den Kundenindustrien
- Hohe Produktionskosten:
 - Energiepreise
 - Rohstoffpreise
 - Steuern und Löhne
 - Bürokratiekosten

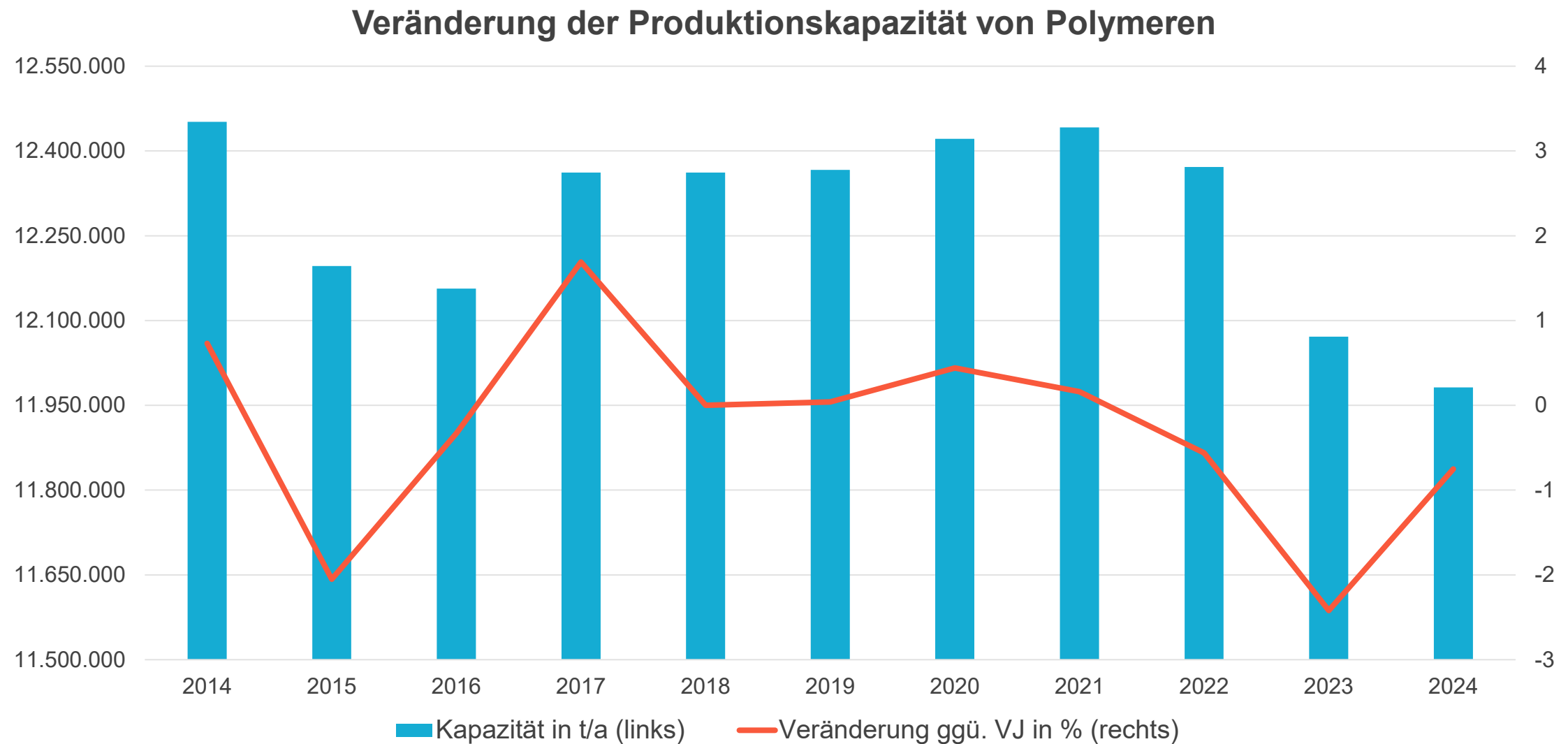
Auftragseingang und -bestand verharren aufgrund geringer Nachfrage auf niedrigem Niveau

Auftragsbestand und -eingang

Volumenindex 2021=100

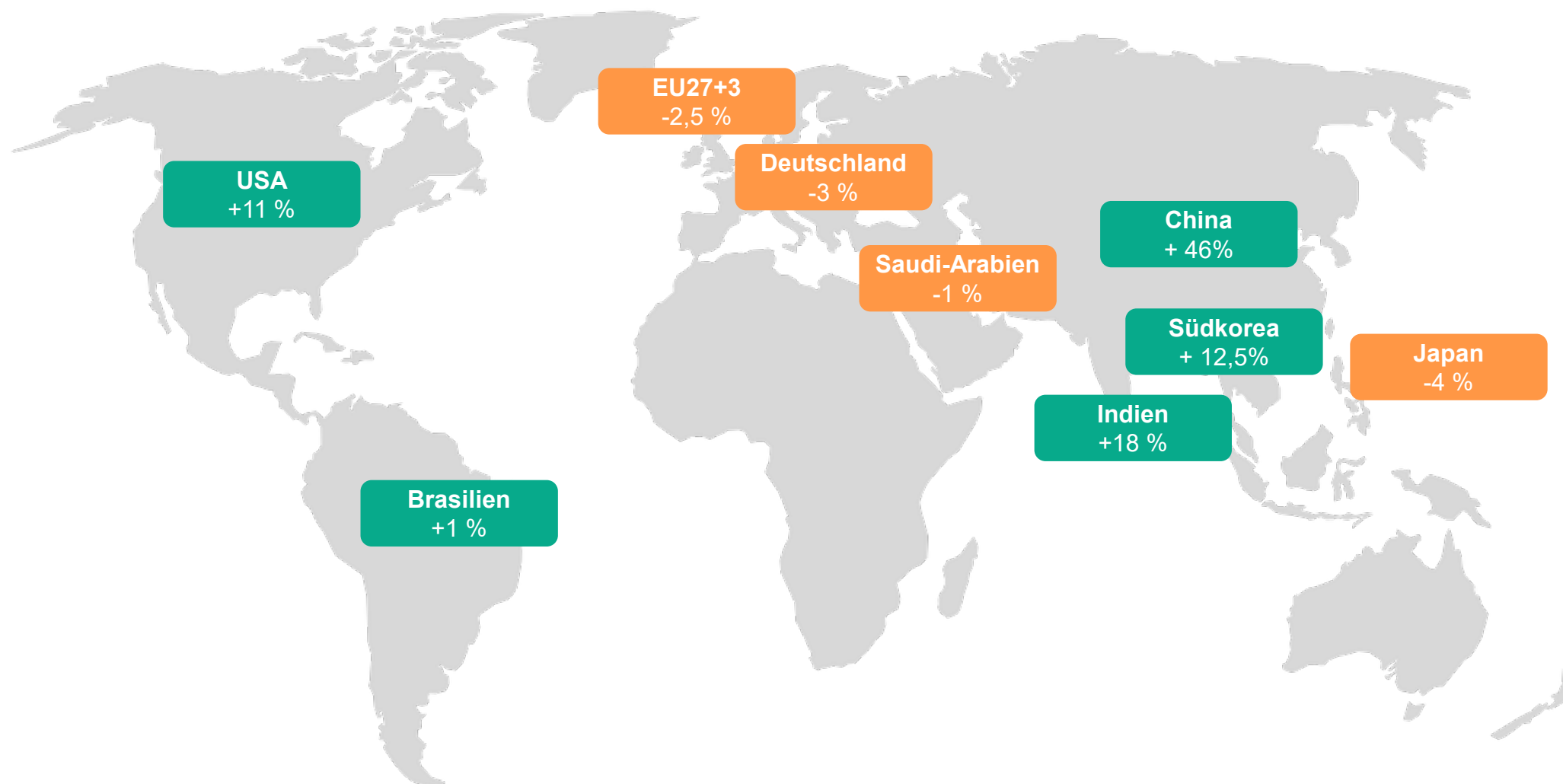


In den vergangenen 10 Jahren hat die Produktionskapazität in Deutschland um circa 4 % abgenommen



Kapazitäten gingen in Deutschland zurück – großes Wachstum in China, Indien, Südkorea und den USA

Veränderung der Produktionskapazitäten von Polymeren 2024 im Vgl. zu 2019





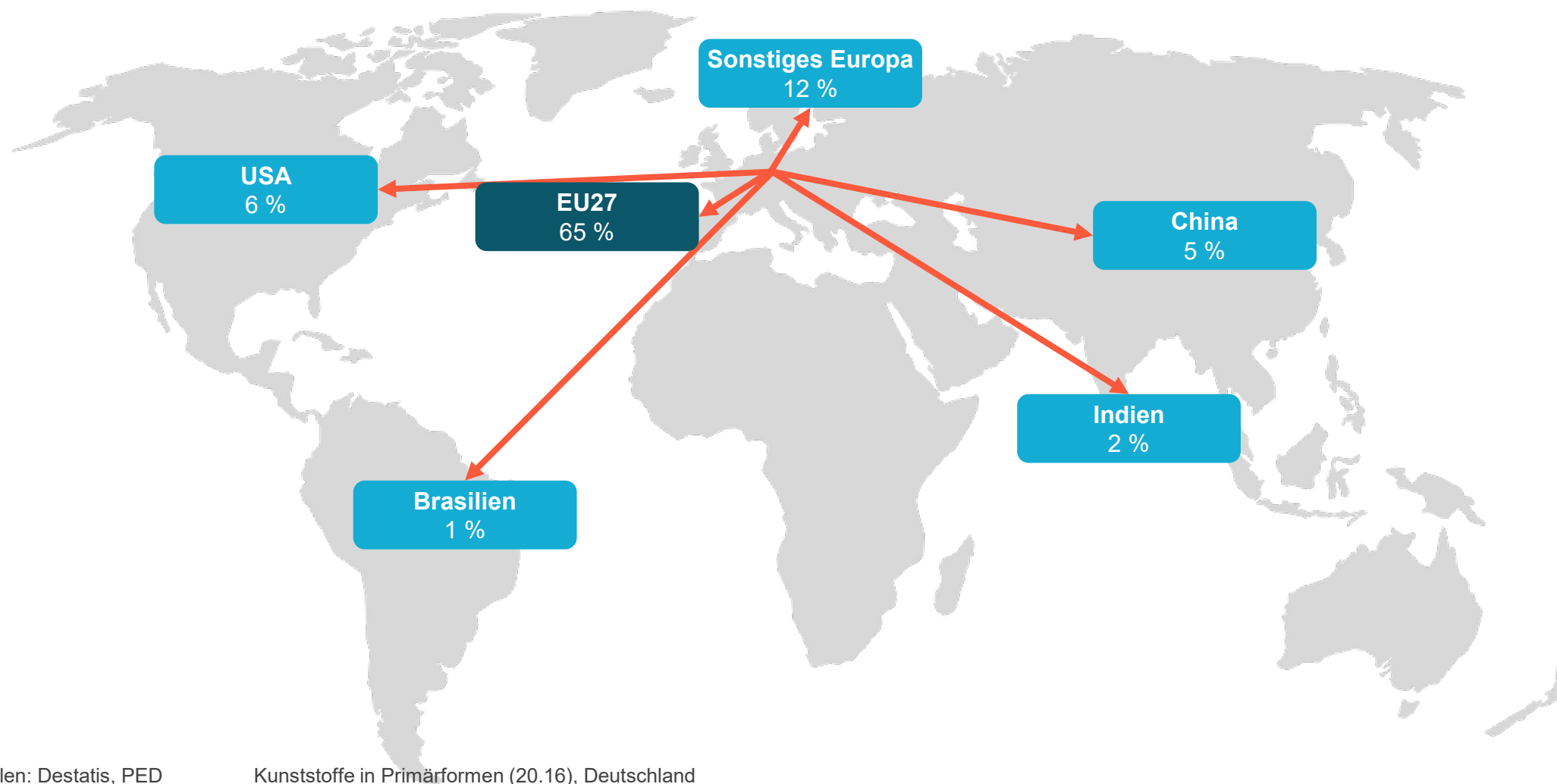
Außenhandel



Europa ist der mit Abstand wichtigste Markt für deutsche Kunststoffherzeuger

Anteil der deutschen Exporte 2024

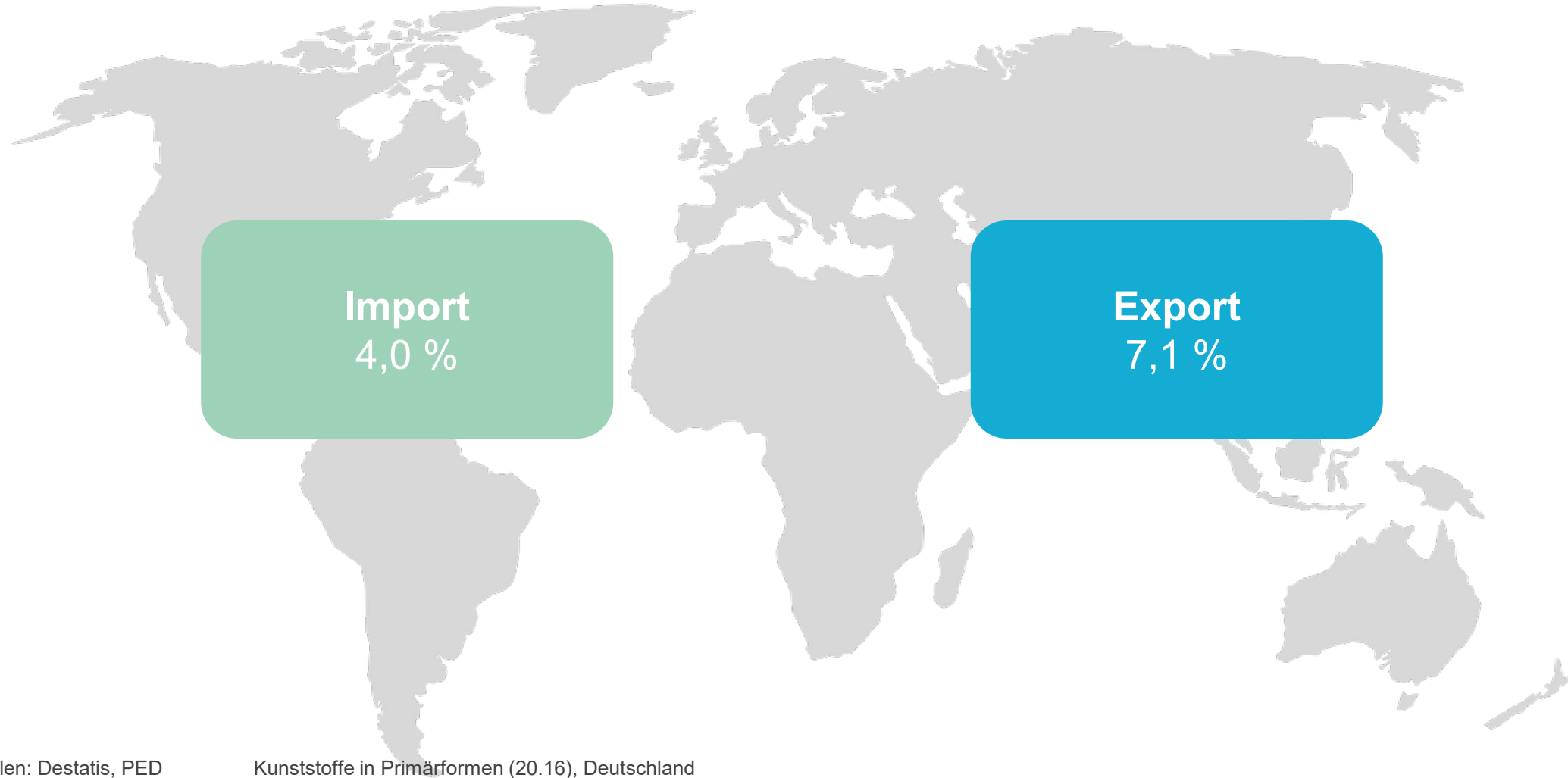
Kunststoffe in Primärformen (in €)



Der deutsche Außenhandel mit Kunststoffen intensivierte sich seit 2019

Vergleich Außenhandel 2024 zu 2019

Kunststoffe in Primärformen (in €)



4 Nachbarländer sowie Italien sind die Top 5 Handelspartner (Import) Deutschlands

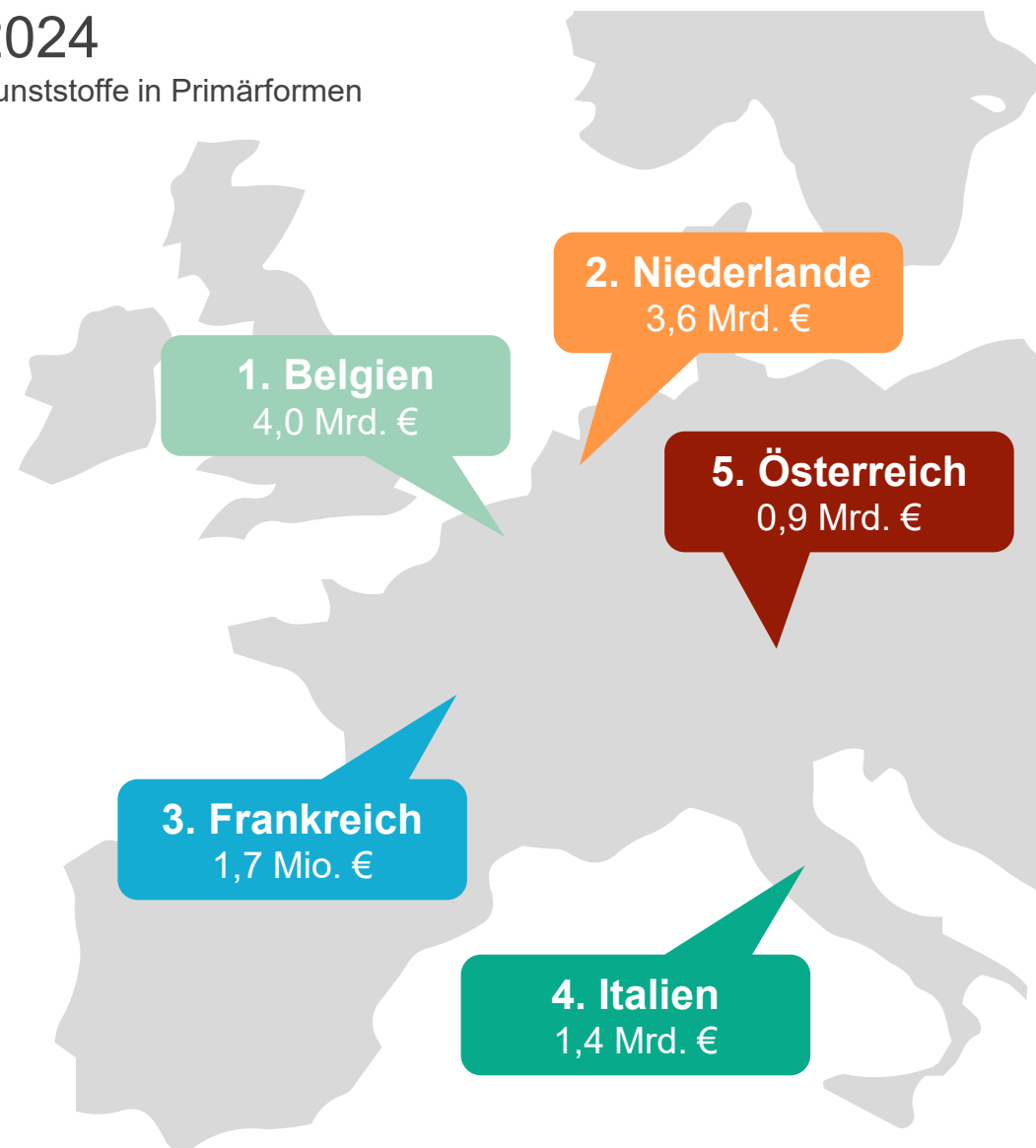
2019

Kunststoffe in Primärformen



2024

Kunststoffe in Primärformen



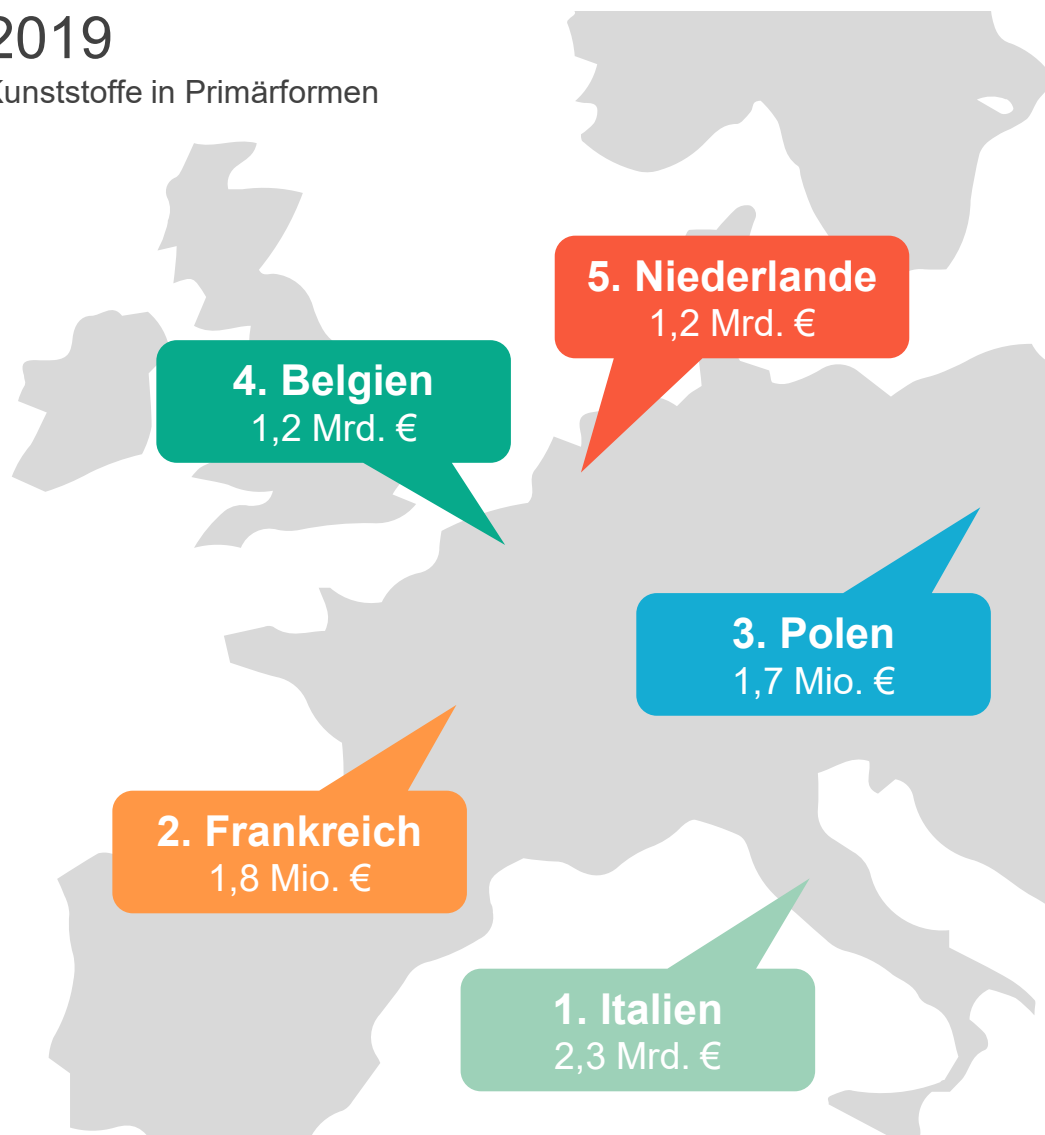
Quellen: Eurostat, PED

Kunststoffe in Primärformen (20.16), Deutschland

Unter den Top 5 Handelspartnern (Export) Deutschlands ist 2024 mit den USA auch ein außereuropäisches Land

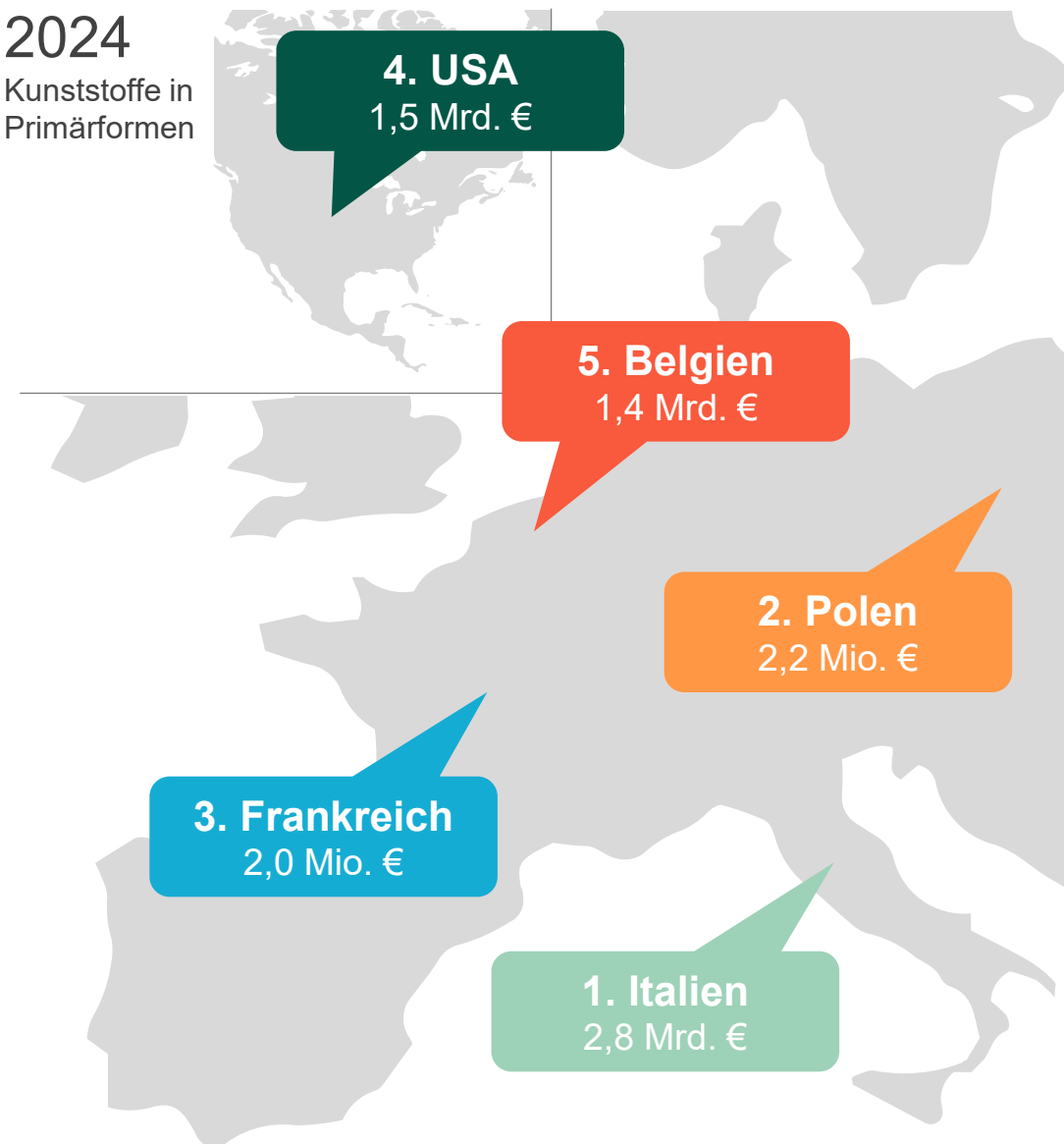
2019

Kunststoffe in Primärformen



2024

Kunststoffe in
Primärformen

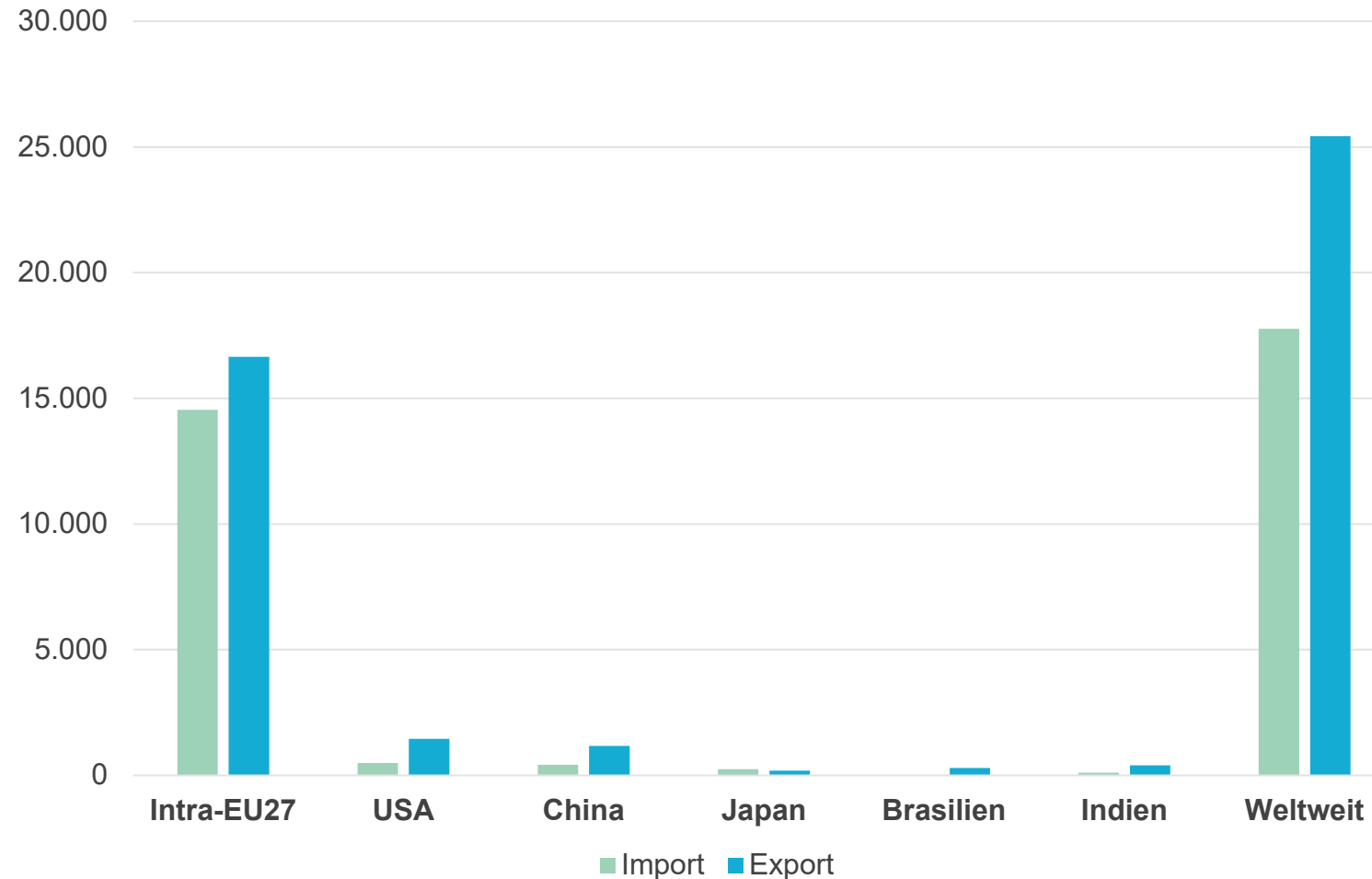


Quellen: Eurostat, PED

Kunststoffe in Primärformen (20.16), Deutschland

Mit Ausnahme von Japan sind die Handelsbilanzen Deutschlands positiv

Außenhandel nach Regionen/Ländern 2024
Kunststoffe in Primärformen (in Mio. €)

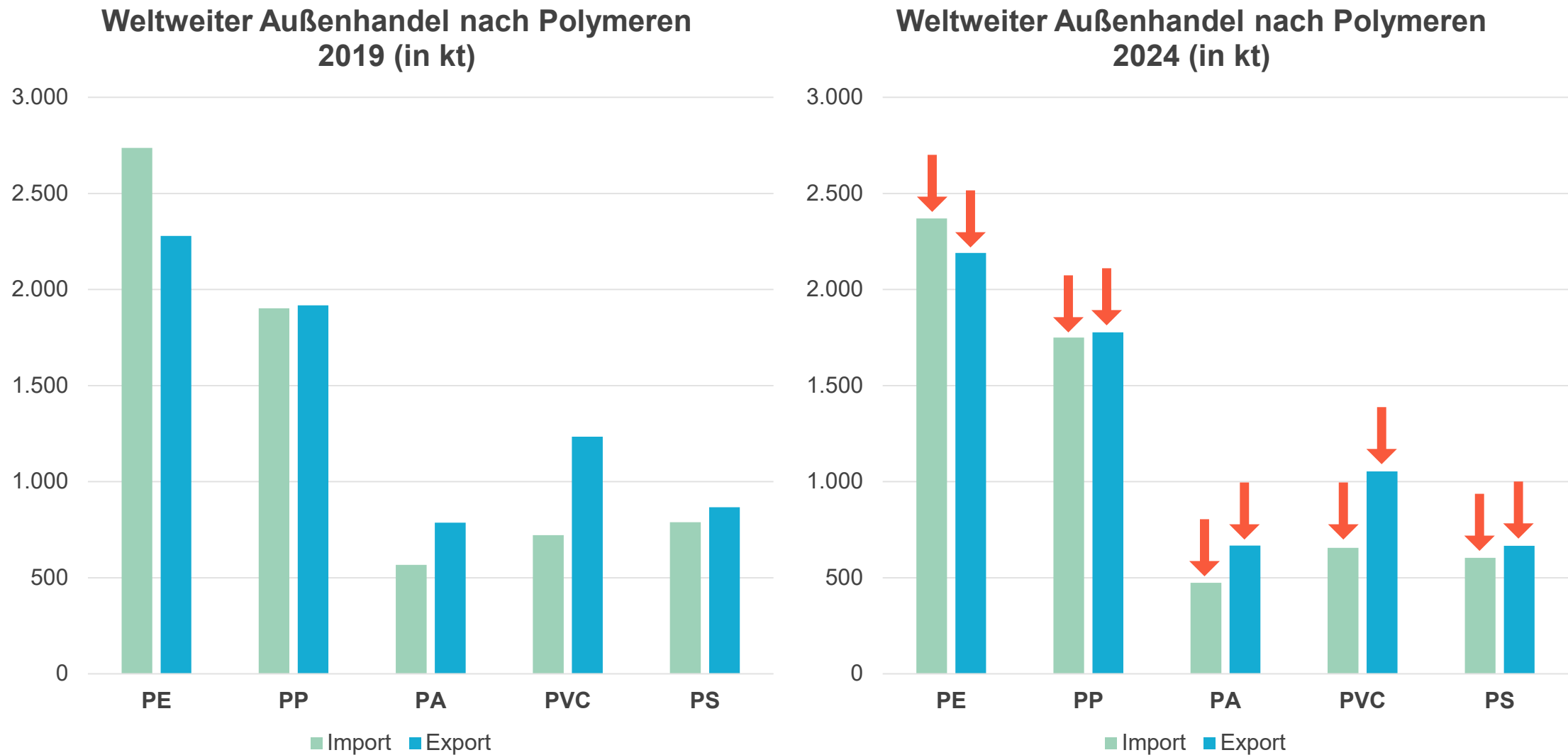


Quellen: Eurostat, PED

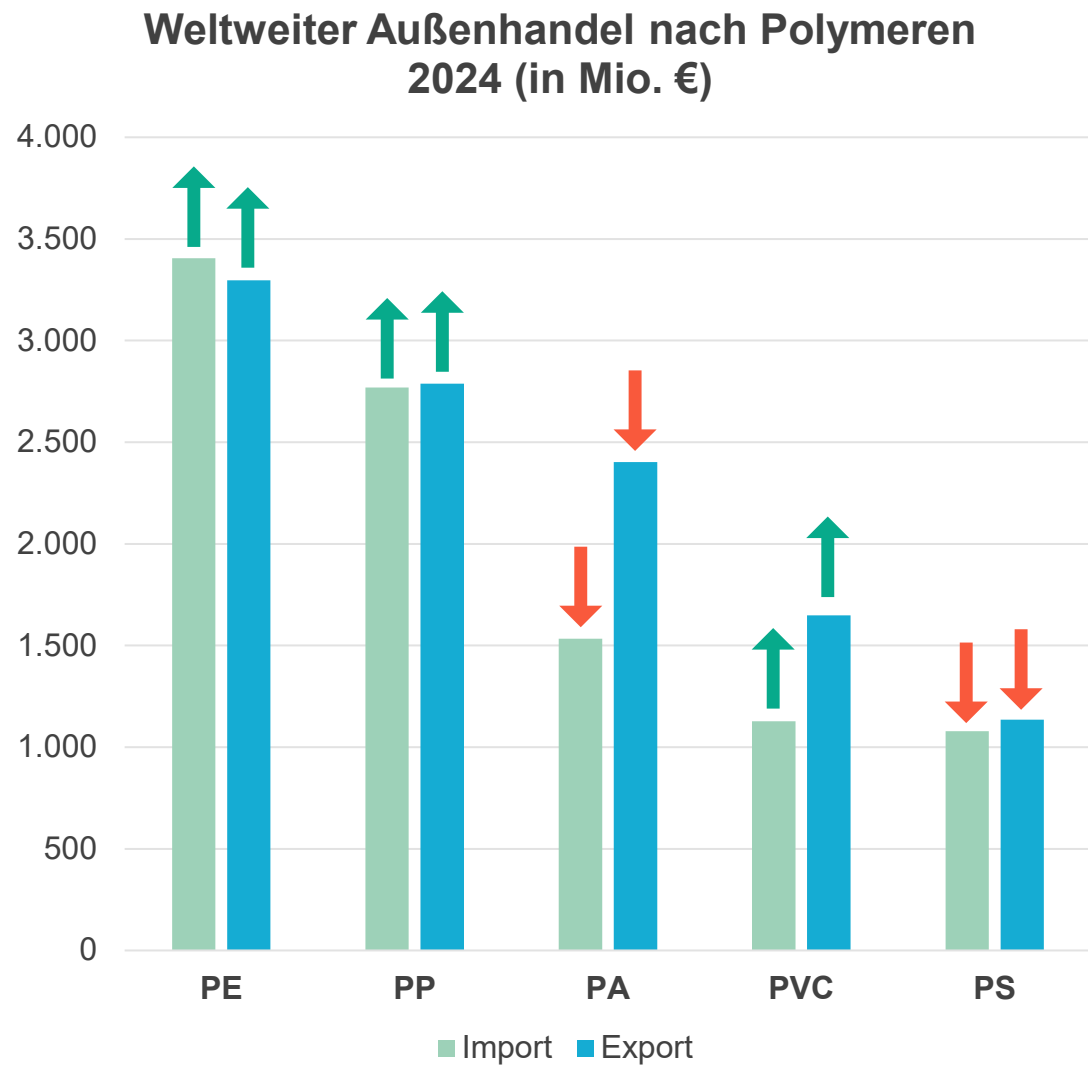
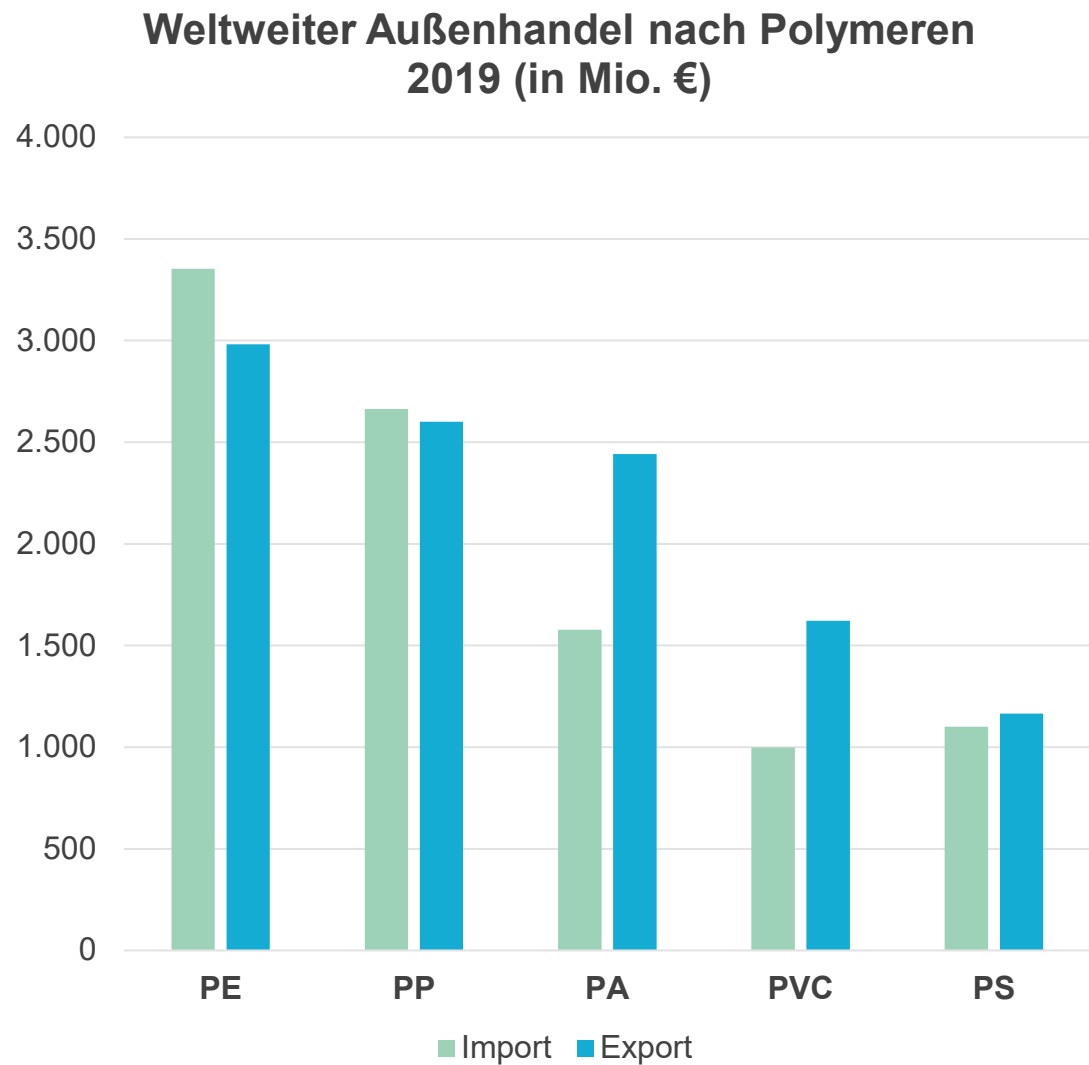
Kunststoffe in Primärformen (20.16), Deutschland

- Die **Exporte übersteigen** die **Importe**, lediglich die Handelsbilanz mit Japan ist negativ
- **Wichtigste Handelspartner** Deutschlands sind mit Abstand die **EU27**
- Bedeutendster **außer-europäischer** Handelspartner ist die **USA**

Bei insgesamt rückläufigem Außenhandel, blieben mit Ausnahme von PE die Handelsbilanzen Deutschlands positiv



Der weltweite Außenhandel Deutschlands mit PE, PP und PVC stieg 2024 im Vergleich zu 2019

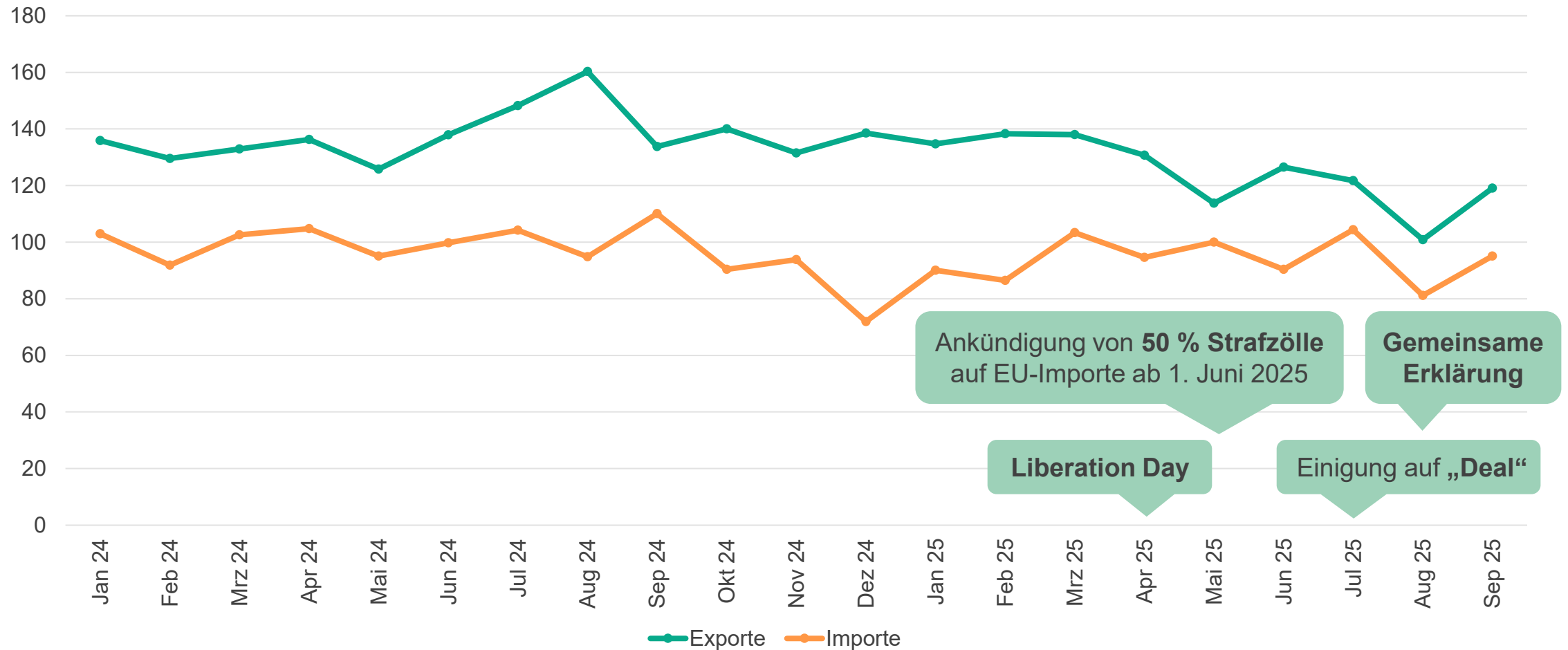


Quellen: Eurostat, PED

Polymere in Primärformen (3901, 3902, 3908, 3904, 3903), Deutschland
24

Seit dem Liberation Day am 2. April 2025 sind die Exporte in die USA um fast 9 % zurückgegangen

Entwicklung des Außenhandels Deutschlands mit den USA Kunststoffe in Primärformen (in Mio. €)



Ein schlechter „Deal“ ist besser als ein Handelskrieg

Am 27. Juli 2025 einigten sich US-Präsident Trump und Kommissionspräsidentin von der Leyen in Schottland auf eine Grundsatzvereinbarung im Handelsstreit. Am 21. August 2025 wurde eine **nicht-rechtsverbindliche gemeinsame Erklärung** veröffentlicht.



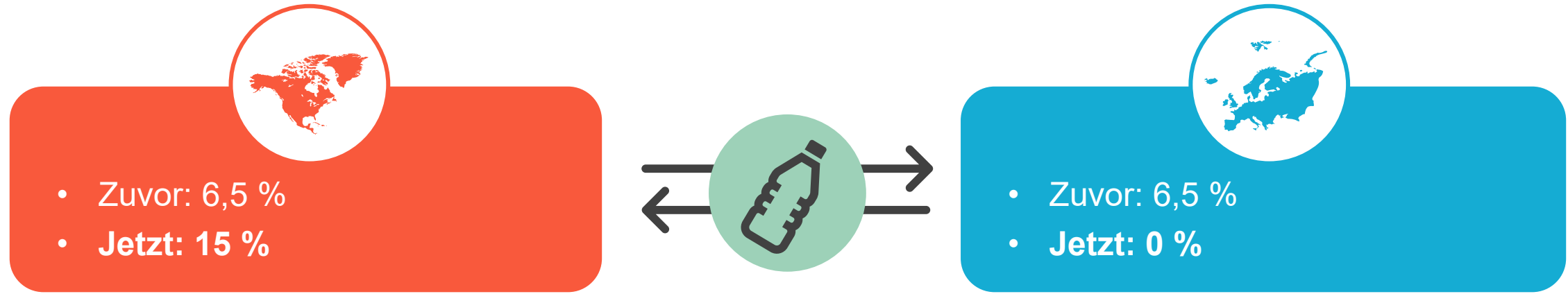
- **Basis-Zollsatz von 15 %** (inkl. MFN-Zollsatz) auf **EU-Importe** (inklusive Automobile/-teile)
- Ausnahme: ausschließlich MFN-Zollsatz der USA erhoben, wenn dieser >15 %
- **„Zero-for-zero“-Strategie** (null EU-Zölle auf US-Importe; null US-Zölle auf EU-Importe): Rückkehr auf ursprünglichen MFN-Zollsatz von vor Januar 2025 für „strategische Güter“ (z.B. chemische Vorprodukte)



- Verzicht auf Gegenmaßnahmen
- **Abschaffung aller EU-Zölle** auf Importe von „**US-Industriegütern**“
- **Energieimporte aus den USA:** 750 Mrd. USD
- **Investitionen in den USA:** 600 Mrd. USD
- Vereinbarung “to strengthen economic security alignment to enhance supply chain resilience and innovation by taking complementary actions to address non-market policies of third parties” (inkl. unlauterem Wettbewerb)

Während die USA den gegenseitigen Zollsatz von 6,5 % für Kunststoffe auf 15 % erhöht, streicht die EU diesen komplett

Der „Deal“ sieht für **Kunststoffe** folgendes vor:



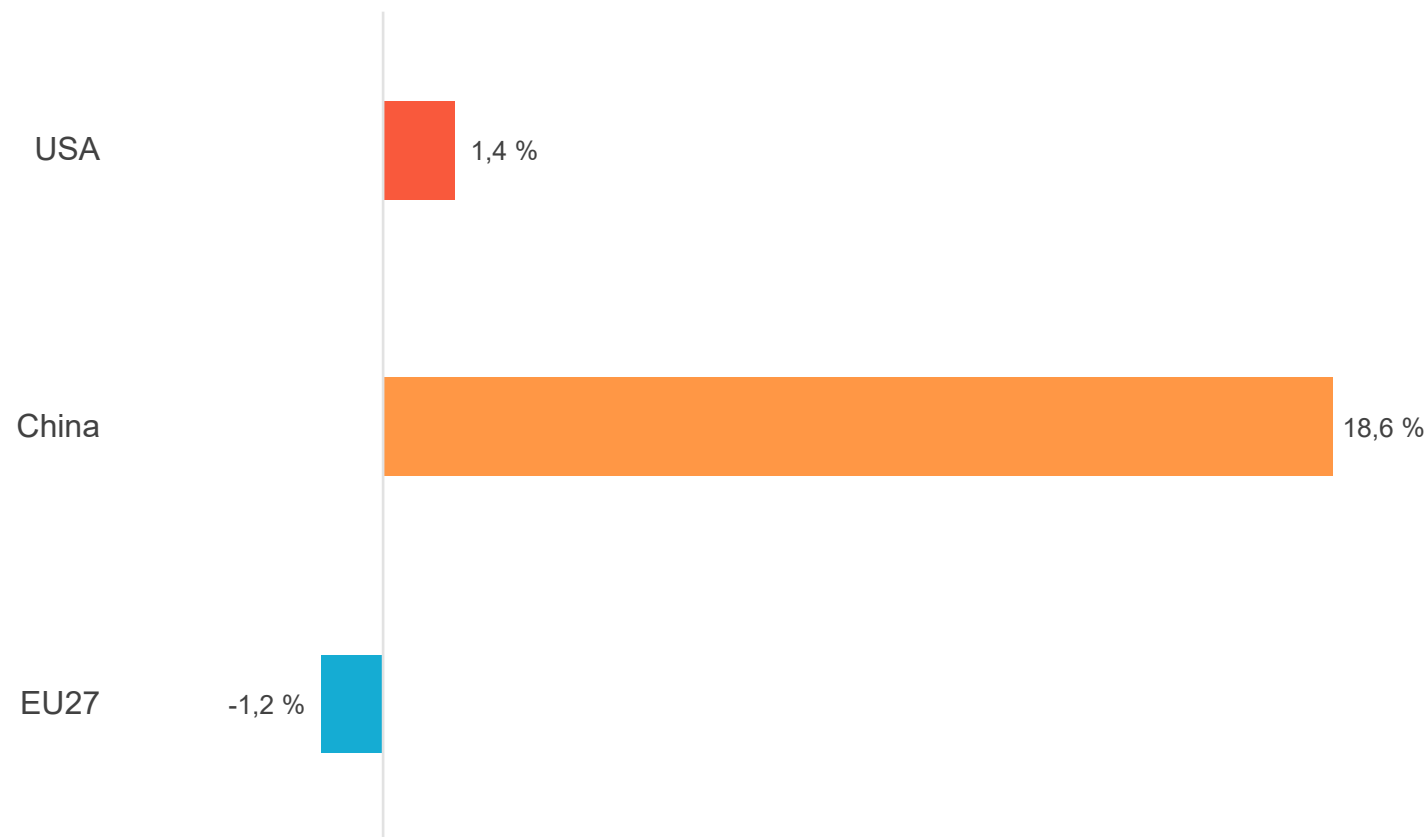
Grund:

Kunststoffe werden im Rahmen des „Deals“ als **Industriegüter** eingestuft, für die die EU eine einseitige Zolllenkung bis auf null gewährt hat. (Ausnahmen für bestimmte Kunststoffprodukte, die in Anhang II (S. 23 und 24) der ursprünglichen US-Executive Order vom 2. April aufgeführt sind.)

Die **formale Ratifizierung** des EU-US-Handelsabkommens **muss noch erfolgen**. Als nächstes stehen Trilogverhandlungen an.

Importe von Kunststoffen aus China nach Deutschland haben drastisch zugenommen

Deutsche Kunststoffimporte Jan-Sep 2025
Veränderung gg. VJ (in %)



China sucht nach **neuen Absatzmärkten** und ist dabei auch in Europa fündig geworden:

- Kunststoffe aus China, die ursprünglich für den US-Markt bestimmt waren, werden nach Europa umgelenkt
- Im Mai stiegen die Importe von Kunststoffen in Primärformen aus China nach Deutschland um 15,8 % im Vgl. zum VJ

→ **Verschärft Wettbewerbs- und Kostendruck** für die deutsche Kunststoffherzeugung

Vielen Dank

 @PlasticsEurope

 PlasticsEurope

 plasticseurope.org

#ChangingPlasticsForGood